

Prof. Dr. Max Koecher

20. Januar 1924 – 7. Februar 1990

Die Westfälische Wilhelms-Universität trauert um ihren Angehörigen, den em. Universitätsprofessor für Mathematik

Dr. rer. nat. Max Koecher

korrespondierendes Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, der am 7. Februar 1990 nach längerer Krankheit verstorben ist.

Max Koecher wurde am 20. 1. 1924 in Weimar geboren. Er studierte Mathematik und Physik in Göttingen und wurde dort 1951 zum Dr. rer. nat. promoviert. Im Jahr 1952 kam er als Assistent an das II. Mathematische Institut der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, dem Lehrkörper gehörte er seit 1954 als Dozent und außerplanmäßiger Professor an. Als ordentlicher Professor für Mathematik wurde er im Jahre 1962 an die Universität München berufen. 1970 nach Münster zurückberufen, wirkte er hier aktiv bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1989. Eine stattliche Anzahl seiner Schüler ist inzwischen als Hochschullehrer an Universitäten des In- und Auslandes tätig.

Die mathematische Wissenschaft verdankt Max Koecher richtungsweisende Beiträge zur Theorie der Siegelschen Modulfunktion, zur nichtassoziativen Algebra und zur Theorie der beschränkten symmetrischen Gebiete. Von ihm verfaßte Lehrbücher erfreuen sich großer Beliebtheit.

Die Westfälische Wilhelms-Universität verliert mit Max Koecher einen Mathematiker von internationalem Rang, einen herausragenden akademischen Lehrer und einen hochgeschätzten Kollegen, dem sie ein ehrendes Andenken bewahren wird.

M ü n s t e r, den 13. 2. 1990

Der Rektor der Universität
E r i c h s e n

Der Dekan des
Fachbereichs Mathematik
P l a c h k y

Der Dekan der
Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät
G r a u e r t